

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



QUANTUM LOGIC MEDICINE

**RECOGNIZING STRUCTURES
SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN
komplementär prozessual begreifen**

Aus der Quantum Logic Medicine

THUJA OCCIDENTALIS (THUJ)

Inhalt

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT	2
QUANT allgemeinverständlich	2
QUANT allgemeinverständliche Herleitung	3
Quant Kurzübersicht.....	7
Quant auf einen Blick	7
QUANT abstrakt	8
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung	11

30.07.2020

Quantum Logic Medicine Verlag Frankfurt

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

Aus den Fruchtzapfen, den schuppigen Blättchen und den einjährigen Ästchen des abendländischen Lebensbaums (*Thuja occidentalis*) wird die Arznei hergestellt.

QUANT allgemeinverständlich

Dieser Text will das Verständnis durch Wiederholung vertiefen, damit Ihnen der Zugang zur komplementären Form der Arznei noch leichter fällt. Nur verstehend gewinnen Sie Sicherheit.

QUANTUM LOGIC MEDICINE

QUANT allgemeinverständliche Herleitung

Sie kennen vermutlich das Motto: Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen. Ein durchaus mühseliges Programm für Aschenputtel, das mit Hilfe der Tauben Linsen trennt und sortiert. Denn allzu viele sind nicht eindeutig darauf festzulegen, ob sie gut oder schlecht sind. Probieren Sie es einmal aus.

Damit sind Sie mitten im Thema von THUJ. Es ordnet nämlich alles nach der einen Grundsatzfrage: Gehört etwas zu mir oder nicht?

Jeder Pathologe kennt die Schwierigkeit, sicher zu differenzieren. Ist es ein maligner Tumor – oder doch nicht? Oder etwa nur noch nicht?

Das geht schon los bei der Haut von THUJ. Sie sieht oft aus wie ein Sternenhimmel, voller Leberflecken, Blutschwämmchen und einigen Warzen und Pickeln. THUJ fragt: Kann ich all das Fremde in meiner Haut in mein Ganzes integrieren, wie Bausteine – oder sind Fremdkörper dabei, fremde Teile, die gegebenenfalls zu mir ohne jede fassbare Beziehung stehen, mir nicht zugehörig und daher auszuscheiden sind?

So mustert THUJ jedes für sich und sieht es als Teil an. Teile entstehen aus und nach einer Trennung, und THUJ gehört zu den Arzneien der Folgen der Trennung in den Fußstapfen von PSOR und SULPH. Aus all diesen Teilen entsteht natürlich eine immense Vielfalt, der Körper ist aus dieser Sicht aus vielen Teilen zusammengesetzt wie der Topf voller Linsen.

Prompt fühlt THUJ, sein Körper laufe Gefahr, in Stücke zu zerfallen. Oder auch, in zwei Teile geteilt zu sein und nicht sagen zu können, welcher Teil beim Erwachen von ihm Besitz hat! Die Frage der Identität und Selbstsicherheit ist im Teiledenken nicht einfach.

THUJ fragt sich natürlich, ob es all diese Teile beherrschen kann. Es träumt, es sei der Mittelpunkt, um den sich alles drehen muss.

A:

Deshalb ist der erste Prozess-Schritt von THUJ das Erkennen von allem fraglich Zugehörigen im eigenen Ganzen, das Auffallen von Sonderbarem.

Sind Warzen oder sonstige wie rektale blumenkohlartige Wucherungen sinnvolle Teile des Ganzen? Was ist mit der Fremdschubstanz durch Impfung? Der Grenzbereich der Schleimhäute von Scheide und Gebärmutterhals: Ist hier Klärung ein Problem, gibt es Zellen, die besser nicht hingehören (PAP)? Alles Teile, die entweder zu behalten oder zerstören sind. Die Zugehörigkeit ist zu klären.

Prompt fällt das Behalten bei THUJ in vielen Varianten auf, es krallt schmerzhaft fest und schnürt die Blase zusammen wie mit einer Schnur, wie ein Paket aus Teilen. Auch schmerzt es in den Teilen, auf denen es liegt, das heißt, die es durch darauf Liegen festhält.

Wenn diese Teile selbst aber auch noch Leben zeigen, wird die Differenzierung der Zugehörigkeit noch schwieriger. THUJ hat die Empfindung, als ob Flöhe beißen, und es erwacht durch Bewegungen des Fötus oder spürt ohne Schwangerschaft ein Tier in seinem Bauch, und es hört Stimmen in seinem Bauch.

Aber auch Fremdes außerhalb des eigenen Raumes kann beeinträchtigen. Gehört es noch zum eigenen Ganzen? So sieht THUJ Funken außerhalb seines Sehfeldes auf beiden Seiten. Natürlich möchte THUJ, dass sein Raum abgeschlossen ist. THUJ bedrängt schon das imaginäre Gefühl einer Öffnung, durch die Luft beim Öffnen und Schließen des Mundes eindringt.

MF:

THUJ will und muss die Zugehörigkeit abwägen: Etwas behalten und integrieren oder als Exkrement ausscheiden?

Kein Wunder, dass THUJ zahlreiche Probleme beim Ausscheiden hat, Fisteln an Rektum und Vagina, es muss fünf- oder sechsmal urinieren, bevor die Blase leer ist, es spürt ein Rucken der Harnröhre mit Wollust, dann wieder zurückhaltende Obstipation nach abgebendem Samenabgang, Völlegefühl rektal wechselt mit Leeregefühl, im Freien verklebt das Auge.

Das für THUJ so wichtige Loslassen zeigt sich in lösenden Funktionen wie Herabsinken, Herabziehen, Fallen, Stürzen, aber auch einem unwillkürlichen hin und her Bewegen bis hin zu flatternden Zickzacklinien, die interessanterweise durch Schreiben schlimmer werden. Auch Reißen und Zittern werden durch Schreiben schlimmer. Schreiben ist eben funktional ein Dranbleiben und damit ein Gegenüber dieser Loslass-Funktionen. Das Behalten dagegen formt aufsteigende Prozesse als Gegenüber des Fallenlassens.

Ausgefranste Irisränder und Nahtschwellungen kennzeichnen das Dilemma der unsicheren Grenzziehung von THUJ.

aA:

Ist schließlich gesichert, dass etwas nicht zum eigenen Ganzen gehört (aA), zeigt THUJ viele Formen des Ablösens, Ausscheidens und Verlierens. Einige wenige sollen hier für Sie den Variantenreichtum aufdecken.

THUJ hat die Vorstellung, aus seiner Haut heraus zu fliegen. Es verliert hier mit Bravour alles von sich außer seiner Haut!

Gefühl, als ob an den Haaren des Unterarmes gezogen würde, als würde der Zehennagel ausgerissen, Nägel brechen ab, Auswurf ist leicht auszuwerfen. Als würde etwas herausspringen. Zerbrechen, reißen, schneiden, spontanes Verrenken. Abmagerung, Atrophie. Auflösung, wo auch immer man hinschaut!

Im geistigen Bereich wird das Loslassen noch deutlicher. THUJ antwortet irrelevant, das heißt beziehungslos, das größtmögliche Loslassen. THUJ äußert nicht zur Sache Gehörendes ausgerechnet nach der Entbindung (einem extremen Loslassen). THUJ verläuft sich in ihm eigentlich bekannten Straßen. Vielfältige Vergesslichkeit. THUJ reagiert nicht auf eine Impfung (lässt sie los, „im Regen stehen“).

Nach der Einnahme von THUJ hat der Patient, dessen Arznei quantenlogisch exakt als THUJ definiert worden ist, ein Gefühl von Frische, die leidige Unschärfe ist wie gelöst und erlöst, er spürt mentale Sicherheit und ein gutes Gedächtnis. „Das Schmuddelige ist aus mir heraus“. Aschenputtel sitzt nicht mehr bei den Linsen, den vielen unscharfen Einzelteilen, sondern beim König, der das eine, übergeordnete Ganze symbolisiert. Klarheit ist das erste, was Patienten berichten, wenn es wirklich ihre Arznei war.

Quant Kurzübersicht

1. $A \leftrightarrow aA: A \rightarrow aA$

(A) Ganzheit \rightarrow (aA) Teile

MF (Mathematische Form)

2. Teile ihm zugehörig \leftrightarrow nicht zugehörig?

3. Als fremd Erkanntes wird fließend lösend subtrahiert aus der Ganzheit, getrennt vom Eigenen

4. Reißen (dynamisches Subtrahieren) vom haftenden Fremden: Reißen \leftrightarrow Haften.

5. Unscharfe Trennung.

aA:

6. Nach Subtrahieren (Abziehen) \rightarrow völlige Separabilität.

Quant auf einen Blick

Fremdes, Addiertes eingebunden,

Eigenes fremd?

Subtrahiert in zunehmenden Freiheitsgraden
bis zur Separabilität

QUANT abstrakt

Die QUANTUM LOGIC MEDICINE ist eine von Grund auf logisch vorgehende Medizin. Das gibt Ihnen eine ungeahnte Sicherheit, natürlich nur, wenn Sie die Logik beherrschen. Dafür ist die Lektüre meines Buchs [„Die Logik der Ganzheit“](#) unerlässlich. Das ganz andere Denken eröffnet Ihnen den spezifischen Zugang und damit die souveräne geistige Sicherheit, mit der erst diese Medizin Freude macht und gelingt.

Wie die Arzneien fußt die Verarbeitung der Patientendaten auf dieser Logik. Sie müssen also erst die Patientendaten durchgehend komplementär begriffen haben, erst dann geht es weiter mit der Feststellung der Arznei. Das will geübt sein und gelingt oft nur dem geübten Profi, nicht anders als in anderen exakten Wissenschaften. Aber es ist, weil logisch, durch klares Verstehen erlernbar.

Eine quantenlogische Arznei ist eine Beziehung, ein Bereich oder Raum. Er entsteht, wenn widersprüchliche Vorgänge sich ausschließen, was man komplementär nennt. Zwischen ihnen entsteht ein Niemandsland voller Spannungen und Prozesse, Auseinandersetzungen – ein Quant. Die Symptome, die zu dieser Arznei gehören, so zu ordnen, dass eine sich in allen zeigende Komplementarität die beiden Seiten bildet, zwischen denen Spannungen und Prozesse ablaufen, lässt sie definieren.

Dafür liste ich hier für Sie eine Art Steckbrief in Form von Schritten auf, mit denen Sie absichern können, dass THUJ die richtige Arznei ist. Die Daten eines Patienten müssen diese Schritte erfüllen, nicht ungefähr, sondern exakt, damit er THUJ erhält.

Wenn nicht, suchen Sie eine andere Arznei! Probieren geht hier nicht über Studieren. Bei einer Mailadresse tauschen Sie doch auch nicht willkürlich einen Buchstaben aus. Hier geht es um das immens exakte Auslösen eines Heilungsprozesses – nur unbedingt daran bleibend erreichen Sie dieses Ziel. Die hochkonzentrierte Mühe lohnt sich, quantenlogisch exaktes Heilen löst Begeisterung aus.

Diese Forderungen müssen die Daten eines Patienten erfüllen, damit er THUJ erhält.

1. Forderung: Ganzheit \leftrightarrow Teile verschiebt sich zu den Teilen hin: (A) Ganzheit \rightarrow Teile (aA). THUJ kommt nur in Frage, wenn der Patient den Körper aus Teilen zusammengesetzt = addiert sieht: „Der Körper fällt in Stücke“.

MF (Mathematische Form)

2. Forderung: Es findet sich eine intensive Komplementäre Auseinandersetzung zu der Frage: Sind Teile ihm zugehörig \leftrightarrow nicht zugehörig?

Beispiele: Fremd-Körper? Vielfältige Wucherungen, PAP3, Lebendiges im Abdomen, krallen, darauf liegen, mit Schnur zusammenschnüren wie ein Paket, außerhalb des (eigenen) Sehfelds.

3. Forderung folgt aus 2: Als fremd Erkanntes wird fließend lösend subtrahiert aus der Ganzheit, getrennt vom Eigenen (Fremdes \leftrightarrow Eigenes).

Beispiele:

Extrahieren, aber auch trotz häufigem Pressen geringer

Abgang. Lust-volles (!), auch stechend-ruckendes
Urinieren. Tröpfeln in Brust.

4. Forderung:

Reißen (dynamisches Subtrahieren) vom haftenden
Fremden: Reißen↔Haften.

Beispiele:

Flutternde Zickzacklinien, Reißen und Zittern beim
Haften, dran Bleiben (Schreiben). Aufsteigen. 2WDH
vom MA zum Kopf und zurück, herabsinken, fallen.
Unwillkürlich hin- und her bewegen. Entbinden,
herausfliegen, ausreißen, verrenken.

5. Optional:

Unschärfe Trennung wie ausgefranzte Ränder.

6. Forderung:

Nach Subtrahieren (Abziehen) → völlige Separabilität.

Beispiele

Nicht reagieren, vergessen, verirren, irrelevant, nicht
zugehören, nicht rechnen.

Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung